

Verein Freibad Bevern-Burgberg legt 2010 einen fulminanten Start hin

Die Ehrenamtlichen haben es

den Skeptikern gezeigt!



Die Mitglieder des Vereins Freibad Burgberg-Bevern haben in vielen Arbeitsstunden gezeigt, dass es ihnen mit dem „ehrenamtlichen Betrieb“ des Bades ernst ist. In der Saison 2011 werden sie noch mehr Aufgaben und Verantwortung übernehmen.

Foto: nig

Von 0 auf 100 in wenigen Monaten! Für Ehrenamtliche, die ein großes Freizeitzentrum mit Freibad in Eigenregie betreiben wollen, eine beachtliche Leistung. Die Beveraner haben es geschafft. Sie haben nicht nur in kürzester Zeit einen Verein gegründet, sondern auch eine erfolgreiche erste Freibad-Saison abgeliefert.

Im Januar 2010 tagt der Sport- und Jugendausschuss, das Freibad steht auf der Tagesordnung. Es „rumort“ schon länger in Sachen Freibad. Die Samtgemeinde, in deren Zuständigkeit das Bad liegt, sucht seit Jahren nach Einsparmöglichkeiten, um das sechsstellige Defizit zu verringern. Der Erfolg dieser Bemühungen war bisher mäßig. Auch diesmal kündigt die Verwaltung an, dass der Freibad-Betrieb in 2009 vermutlich mehr als 200.000 Euro „Miese“ verursacht habe. Und die Verwaltung hat eine Idee: Vielleicht könne man den Freibad-Betrieb ja einem externen, privaten Dienstleister übertragen. Diese Idee hat sich bereits vor der Ausschusssitzung wie ein Lauffeuer verbreitet – mehr als 40 Bürger

füllen den viel zu engen Zuhörerraum. Sie machen den Vorschlag, als Verein das Freibad zu übernehmen.

Der Vorschlag wird anfangs eher skeptisch aufgenommen. Doch dann geht eigentlich alles recht schnell. Einen Monat später ist der Verein Freibad Bevern-Burgberg gegründet, an der Spitze stehen Annegret Fiehe und Egon Stock. Mit ihrem Elan und einem Konzept, das neben besserem Service auch eine Verringerung des Betriebskostenzuschusses in Aussicht stellt, können sie Politik und Verwaltung nach und nach überzeugen. Mitte April beschließt der Samtgemeinderat, einen Kooperationsvertrag mit dem Verein abzuschließen. Die ehrenamtlichen Vereinsmitglieder werden weitreichende Aufgaben übernehmen. Vor einer kompletten Übertragung der Betriebsführung scheuen die Ratsmitglieder jedoch noch zurück – der Verein soll erst einmal zeigen, was er kann.

Und das macht er dann in den folgenden Monaten auch mit Bravour. Mit 23 Gründungsmitgliedern hat der Verein begonnen,

inzwischen sind es rund 260 – längst nicht nur Beveraner. Viele von ihnen packen kräftig mit an, um das Freibad „auf Vordermann“ zu bringen. 1.300 Arbeitsstunden kommen im Laufe der Saison zusammen. Längere

Öffnungszeiten, die Wiedereinführung des Frühschwimmens, dazu geringere Eintrittspreise – das alles hat sich auch auf die Besucherzahlen ausgewirkt. 7.500 mehr als im Vorjahr hat der Verein gezählt.

Die Samtgemeinde wiederum hat dem Freibad die Abdeckplanken für das Nichtschwimmerbecken „spendiert“. 60.000 Euro hat das gekostet, dem gegenüber steht die Energieeinsparung.

Inzwischen wird allgemein an-

erkannt, dass der Verein seine Sache gut gemacht hat. In dieser Woche hat der Samtgemeinderat den Grundsatzbeschluss gefasst, dem Verein ab der Saison 2011 die komplette Betriebsführung zu übertragen. (rei)